

Wahlen zum Senat und zur Wahlversammlung

Wahlvorschläge Professoren 9 Sitze im Senat 22 in der Wahlversammlung

Liste1: ing++

Die Liste ing++ versteht ihren Namen als Programm: Nach dem Kürzel ing rekrutiert sich die Liste mehrheitlich aus Mitgliedern der technisch und wirtschaftlich ausgerichteten Fachbereiche. Das Kürzel ++ begrüßt Sympatisanten, die sich mit ideologiefreien pragmatischen und also ingenieurtypischen Ansätzen für wirtschaftlich angemessene Problemlösungen anfreunden können.

Die Liste ing++ will dazu beitragen, dass die Interessen der Fachbereiche mit gestuften Studiengängen artikuliert und in die zentralen Gremien eingebracht werden. Dies soll zum Wohl der Kasseler Universität als einer Gemeinsamkeit unterschiedlicher Fachdisziplinen führen. Als konkrete Umsetzung dieses Konzepts setzt sich die Liste für die Ausbildung von Technik- und Wirtschaftspädagogen in Kassel ein.

Die Interdisziplinarität der Kasseler Universität sollte sich auch in den Personen des neuen Präsidiums widerspiegeln.

Die Liste ing++ setzt sich dafür ein, die bisherigen Ausschüsse mit bewährten Entscheidungsstrukturen nicht sofort entsprechend neuem HHG zu zerstören, sondern diese als Ideenlieferanten arbeitsfähig zu halten und ihre Effektivität innerhalb der neuen Organisationsform mindestens zu prüfen. Die Mitglieder der Liste ing++ stehen für diese Mitarbeit bereit.

Die Liste ing++ befürwortet die Integration des Bachelor-Master-Systems in die gestuften Studiengänge mit bewährten Diplomabschlüssen unter Nutzung bisheriger und neuer Partnerschaften mit ausländischen Universitäten. Sie sieht die Integration als Chance, die Vorzüge des Kasseler Modells in der deutschen Universitätslandschaft offensiv zu artikulieren.

Die Liste ing++ akzeptiert das allgemein propagierte Konzept einer Verlagerung von Entscheidungen zu den betroffenen Bereichen als angemessenen Weg, hinreichend leistungsstarke Arbeitsgruppen mit einer für den nationalen Vergleich gerüsteten Ausstattung zu schaffen. Die Liste fordert allerdings eine konsequente Umsetzung dieses Konzepts anstelle einer halbherzigen und durch Verwaltungserlasse eingeschränkten Dezentralisierung. Dazu gehört auch, die durch Verlagerung von Zuständigkeiten frei werdenden Ressourcen auf die neuen Entscheidungsträger zu übertragen.

Die gewachsene Forschungskapazität unserer Hochschule und ihr wissenschaftlicher Anspruch sollte sich auch im Namen der Hochschule deutlich widerspiegeln. Daher setzt sich die Liste ing++ für eine Verkürzung des derzeitigen Namens in Universität Kassel ein.

Die Liste ing++ unterstützt den Aufbau unmittelbarer Interessenvertretungen an den Schaltstellen international finanzierter Forschungsprojekte, um auch durch verbesserte und effektive Administration die Kasseler Teilnahme an solchen Projekten zu fördern.

Die Liste ing++ vertritt die Interessen von Ingenieuren, Natur- und Wirtschaftswissenschaftlern sowie zugehöriger Berufspädagogen nach dem Motto: Wer die Interessen aller vertreten will, vertritt niemanden richtig.

Es kandidieren:

01 Urban, Arnd, FB 14; 02 Franz, Volkhard, FB 14; 03 Schulz-Jander, Burkhard, FB 15; 04 Seim, Werner, FB 14; 05 Schoenfeldt, Eberhard, FB 14; 06 Schmidt, Michael, FB 14; 07 Frechen, Franz-Bernd, FB 14; 08 Stolzenberg, Bernd, FB 14; 09 Gerdmeier, Gerhard, FB 10; 10 Fehling, Ekkehard, FB 14; 11 Thiele, Frieder, FB 14; 12 Grohmann, Manfred, FB 12; 13 Keller, Siegfert, FB 12; 14 Fingerle, Karlheinz, FB 10

Liste 2: Neue Hochschulpolitik

Die Liste Neue Hochschulpolitik versteht sich seit ihrer Gründung Anfang der neunziger Jahre als Interessenvertretung insbesondere des erziehungs-, sozialwissenschaftlichen und Kunstbereichs der UGHK. Diese Felder sind in den letzten Jahren durch fachkulturübergreifende Initiativen erweitert worden.

Die hochschulrechtlichen und -politischen Rahmenbedingungen haben sich in jüngster Zeit durchgreifend verändert: Die Jahre des Wachstums und der finanziellen Sicherung sind vorbei. Einsparungen und Reduzierung von Stellen haben auch die UGHK eingeholt. Von dem anspruchsvollen und mit vielen Konflikten behafteten Hochschulentwicklungsprogramm von 1997 sind viele Fachgebiete und Fachbereiche betroffen. Auch die UGHK hat die neuen Bedingungen zur Kenntnis zu nehmen, unter denen sich die Weiterentwicklung von Ausbildung, Wissenschaft und Forschung vollzieht. Verstärkter nationaler und internationaler Wettbewerb auf der einen sowie erhöhter Legitimationsbedarf auf Grund der veränderten Wechselbeziehungen zwischen Hochschule und Gesellschaft auf der anderen Seite stellen neue Anforderungen an Hochschulen. Hieraus resultiert eine Neuorientierung, die Chancen zur Überwindung überlebter Strukturen bietet, gleichzeitig werden aber auch Unsicherheiten deutlich, die durch den Rückzug des Staates und die Anforderungen des Wettbewerbs erzeugt werden. In dieser Situation sollten die spezifischen Potenziale der UGHK stärker genutzt werden, um in Forschung und Lehre Querschnittsbereiche zu entwickeln, in denen sich Fachkulturen begegnen und ihre jeweiligen Stärken synergetisch bündeln können.



Prof. Heide Andres-Müller, FB 4

Zur Schärfung der Profilbildung gehören:

- Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen in allen Studiengängen;
- Ausbau und Stärkung vorhandener Studiengänge



Prof. Christian Kopetzki, FB 13

Vernetzung der Fachkulturen durch gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre;

- vorrangiger Einsatz von Forschungsmitteln zur Konsolidierung innovativer und zum Ausbau noch zu definierender Schwerpunkte im Forschungsbereich;
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses;
- Ausbau von Strukturen zur Förderung von Frauen im wissenschaftlichen und administrativen Bereich;
- Entwicklung eines für die UGHK spezifischen Konzepts für die Nutzung neuer Medien insbesondere zur Qualitätsverbesserung der Lehre.

Nach in Kraft treten des HHG sieht sich auch die UGHK mit neuen Meinungsbildungs- und Entscheidungsstrukturen konfrontiert. Die notwendige Modernisierung wirft eine Reihe von Fragen auf, z. B. die der angemessenen Vertretung von Fach- und Gruppeninteressen sowie der Balance

zwischen den professioneller werdenden Entscheidungsgremien und den übrigen Hochschulangehörigen. Dieses Verhältnis so demokratisch und effizient wie möglich zu gestalten stellt die größte Herausforderung der nächsten Jahre dar. Unsere Universität hat durch ihre Präsidial- und Außenstruktur gute Vorarbeit geleistet, die es kritisch-konstruktiv zu nutzen und weiterzuentwickeln gilt. Dabei kommt dem Senat eine herausragende Bedeutung als Kontrollorgan des Präsidiums zu – nicht nur für die Ressourcensteuerung in Zeiten knapper materieller und personeller Ausstattung, die nicht einseitig die Fachbereiche belasten, sondern auch die zentralen Einrichtungen einbeziehen muss. Hierbei sind die Verteilungsrelationen zwischen den Fachkulturen auf jeden Fall zu wahren.

Es kandidieren:

01 Andres-Müller, Heide, FB 4; 02 Kopetzki, Christian, FB 13; 03 Winand, Udo, FB 7; 04 Salzmann, Friedrich, FB Kunsthochschule; 05 Messner, Rudolf, FB 1; 06 Finckh, Maria Renate, FB 11; 07 Müller, Peter, FB 5; 08 Nagel, Bernhard, FB 10; 09 Ortman, Friedrich, FB 4; 10 Krause-Vilmar, Dietrid, FB 1; 11 Eichenlaub, Alexander, FB 12; 12 Heß, Jürgen, FB 11; 13 Kießler, Otfried, FB 7; 14 Teichler, Ulrich, FB 10; 15 Lantermann, Ernst-Dieter, FB 3; 16 Wunder, Heide, FB 5; 17 Drey, Christl, FB 13; 18 Dauber, Heinrich, FB 1; 19 Buchinger, Kurt, FB 4; 20 Roßnagel, Alexander, FB 10; 21 Scherrer, Christoph, FB 5; 22 Freimann, Jürgen, FB 7; 23 Jüngst, Peter, FB 10; 24 Bruns, Diedrich, FB 13; 25 Aden-Grossmann, Wilma, FB 4; 26 Schneider, Helmuth, FB 5; 27 Stöttner, Rainer, FB 7; 28 Stübiger, Frauke, FB 1; 29 Hahne, Ulf, FB 13; 30 Ohlmeier, Dieter, FB 4; 31 Beckenbach, Niels, FB 5; 32 Weise, Peter, FB 7; 33 Müller-Plantenberg, Clarita, FB 10; 34 Lübke-Besch, Ingrid, FB 13; 35 Thole, Werner, FB 4; 36 Reese, Jürgen, FB 7; 37 Treeck, Werner, FB 5; 38 Beckenbach, Frank, FB 7; 39 Kruckemeyer, Frauke, FB 10; 40 Bachmair, Benno, FB 1; 41 Backes, Gertrud M., FB 4; 42 Geiger, Klaus, FB 5; 43 Wellenhofer-Klein, Marina, FB 7; 44 Spithöver, Maria, FB 13; 45 Karl, Alfred, FB 4; 46 Hellstern, Gerd-Michael, FB 7; 47 Holzapfel, Helmut, FB 13; 48 Göckenjan, Gerd, FB 4; 49 Steffens, Gerd, FB 5; 50 Vahrenkamp, Richard, FB 7; 51 Kipp, Hilde, FB 4; 52 Schulze-Göbel, Hansjörg, FB 10; 53 Ruf, Werner, FB 5; 54 Schmied-Kowarzik, Wolf-Dietrich., FB 1.

Liste 3 Unabhängige Hochschullehrer

Auf der Liste Unabhängige Hochschullehrer kandidieren politisch ungebundene Hochschullehrer aus allen Bereichen der Universität. Sie alle eint die Überzeugung, dass sich unsere Universität am besten in freier, wissenschaftlicher Selbstbestimmung entwickelt. Die breite Unterstützung innerhalb der Hochschullehrerschaft, die sich in unserer Liste zusammengeschlossen hat, gewährleistet den Ausgleich der Interessen bereits im Vorfeld wichtiger Entscheidungen. Auf diese Weise kann trotz der Konzentration der Entscheidungsstrukturen durch das neue HHG jedes einzelne Mitglied seine Vorstellungen frühzeitig einbringen.

Mit unserem Einfluss wollen wir die Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung verbessern und eine effizientere Nutzung der universitären Ressourcen erreichen. Stellenstreichungen und Mittelkürzungen verschlechtern von Jahr zu Jahr die Bedingungen, und weiterhin findet in einigen Fachbereichen die Lehre bei hoher Überlast statt. Zusätzlich stehen wir neuen Herausforderungen gegenüber, wie sie z.B. mit der Einrichtung der Informatik verbunden sind. Auch im Hinblick auf die betreuungsintensive Qualifizierung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses empfinden wir eine besondere Verantwortung.

Da die eigentliche wissenschaftliche Arbeit ebenso wie die Lehre in

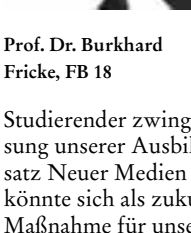
den Fachgebieten, Instituten, wissenschaftlichen Zentren und Fachbereichen geleistet wird, müssen die Zielvorstellungen aus diesen Bereichen heraus entwickelt werden. Dabei ist durch das Präsidium eine



Prof. Dr.-Ing. Martin Lawerenz, FB 15

im Rahmen der Zielvereinbarungen gegenüber dem HMWK mit Nachdruck zu vertreten. Mit Blick auf die Freiheit von Forschung und Lehre stehen wir einer Einflussnahme durch das Ministerium bei der Verwirklichung dieser Ziele ablehnend gegenüber.

Die gestuften Studiengänge haben sich bewährt und sind für andere deutsche Universitäten vorbildlich. Wir sollten diesen Erfolg als Ansporn für die Entwicklung weiterer international orientierter Studienmodelle verstehen. Ebenso ist für uns von besonderer Bedeutung, dass die Qualität der Kasseler Lehrerbildung unter Berücksichtigung des vollen Fächerspektrums gesichert ist.



Prof. Dr. Burkhard Fricke, FB 18

Studierender zwingt zur Anpassung unserer Ausbildung. Der Einsatz Neuer Medien in der Lehre könnte sich als zukunftssichernde Maßnahme für unsere Universität erweisen. Die weitreichende Bedeutung dieser Techniken bedingt die Einbindung zentraler Ressourcen und damit die strukturelle Anpassung der Aufgaben im Rechenzentrum und in der Bibliothek.

Der wachsende, politisch gewollte Wettbewerb zwischen den Hochschulen erfordert eine solide Grundfinanzierung und gleiche Rahmenbedingungen. Dabei setzt die zunehmende Selbständigkeit der Hochschule eine langfristige Planungssicherheit voraus, damit sie ihre Aufgaben bewältigen kann. Dies erfordert auch eine weitgehende Autonomie beim Einsatz der Mittel unter Einschluss der gegenseitigen Deckungsfähigkeit von Personal- und Sachmitteln.

Als Stätte von Ausbildung sowie von Forschungs- und Entwicklungstransfer ist die Universität GhK der wichtigste Standortfaktor Nordhessens. Die Kooperation mit Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen in der Region und darüber hinaus ist für beide Seiten von großem Vorteil.

Es kandidieren:

01 Lawerenz, Martin, FB 15; 02 Scheuer, Helmut, FB 9; 03 Fricke, Burkhard, FB 18; 04 Krause, Rüdiger, FB 11; 05 Eckey, Hans-Friedrich, FB 7; 06 Theuerkauf, Heinz, FB 16; 07 Heinemann, Horst, FB 1; 08 Wöhrmann, Holger, FB 19; 09 Köhler, Uwe, FB 14; 10 Baumgärtner, Ingrid, FB 5; 11 Kassing, Rainer, FB 18; 12 Becker, Wolf-Jürgen, FB 16; 13 Ullrich, Hartmut, FB 8; 14 Varnhorn, Werner, FB 17; 15 Scholtes, Berthold, FB 15; 16 Hinz, Berthold, FB Kunsthochschule; 17 Becker, Johannes, FB 3; 18 Tawfik, Ezzat Sarwat, FB 11; 19 Dippel, Horst, FB 8; 20 Tönsmann, Frank, FB 14; 21 Haupt, Peter, FB 15; 22 Wegner, Lutz, FB 17; 23 Röhl, Klaus, FB 18; 24 Kompa, Günter, FB 16; 25 Hübner, Heinz, FB 7; 26 Irrer, Horst, FB 15; 27 Brinker, Claudia, FB 9; 28 Drygas, Hilmar,

FB 17; 29 Hedewig, Roland, FB 19; 30 Köller, Wilhelm, FB 9; 31 Fati-kow, Sergej, FB 16; 32 Träger, Frank, FB 18; 33 Klose, Wolfgang, FB 15; 34 Spillmann, Hans Otto, FB 9; 35 Rück, Hans-Georg, FB 17; 36 Sick, Franziska, FB 8; 37 Hentschke, Siegfert, FB 16; 38 Knoll, Gunter, FB 15; 39 Zackor, Heinz, FB 14; 40 Goldmann, Albrecht, FB 18; 41 Müller, Rolf, FB 9; 42 Zwergel, Herbert, FB 1; 43 Haf, Herbert, FB 17.

Wahlvorschläge Wissenschaftliche Beienstete 3 Sitze im Senat 7 in der Wahlversammlung

Liste 1: Freie Liste

Guten Tag, wir sind ein lockerer Verbund Wissenschaftlicher Mitarbeiter und manchmal auch Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen. Wir vertreten in wechselnder Besetzung, aber immer unter dem gleichen Namen, seit mehr als 20 Jahren Hochpolitik die Interessen des Mittelbaus in der Hochschule. Das Wort „Frei“ im Namen deutet an, wie unabhängig wir uns von Personen und gesellschaftlichen Gruppierungen fühlen. Wir können flexibel und schnell auf neue Probleme reagieren und setzen uns für alle Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule ein, gleich, welchen Status und welche Finanzierung sie haben. Das Ziel ist, allen die Chance zur Qualifizierung zu geben, ohne als mit Haut und Haaren Abhängige ausgebeutet zu werden.

Wir bemerken in den Jahren zunehmend, dass sich der wissenschaftliche Nachwuchs immer stärker auf seine Qualifikation beschränkt. Aufforderungen zur Mitarbeit in der Hochschulpolitik werden mit den verständlichen Fragen gekontert: Wieviel Zeit geht bei den Sitzungen drauf? Wie oft ist das im Halbjahr? Was nützt es?

Das mag die Wirkung der „pseudo-demokratischen“ Zusammenarbeit der bisherigen Gremien sein, die bei hohem Personaleinsatz durch Kompetenzstreitigkeiten, Formalismen, Selbstdarstellung und Verfolgung von Individualinteressen glänzte. Wir haben bisher Einfluss genommen und sind überzeugt, dass das neue HHG das Gremiengeschäft transparenter und effektiver macht, gerade weil es die wenigen noch Beteiligten zu mehr Disziplin zwingt, wenn sie nicht in den Aufgaben untergehen wollen.

Unterkommissionen, die mit Personen mit Fachkenntnissen besetzt sind und fest umschriebene Aufgaben haben, sind das geeignete Mittel. Wir plädieren für solche Instrumente bei Bibliotheks- und EDV-Fragen und bei der Zentrale Forschungsförderung. Letztere konnte der Mittelbau schon immer für sich nutzen. Die Vergabekriterien müssen aber weiter entwickelt werden, damit aus dem Förderprogramm nicht eine Geldmaschine für gut informierte Individuen wird, noch dass es zum Prinzip „Gießkanne“ verwässert.

Dr. Klaus Maßeli, FB 18

Dr. Hans Bichler, FB 11

Dr.-Ing. Lothar Schreiber, FB 15

Impressum

Verlag und Herausgeber: Universität Gesamthochschule Kassel, Abteilung für Information und Internationale Beziehungen, Redaktion: Jens Brömer (verantwortlich), Ingrid Zimmermann, Mönchebergstr. 19, 34109 Kassel, Tel. (0561) 804-2216, -2255, telefax -7216. e-mail: presse@uni-kassel.de Layout: Christiane Dworog, Stefan Schulte, Harry Zwergel. Erscheinungsweise: neunmal jährlich (monatlich während der Vorlesungszeit). Bezugspreis DM 20,- jährlich. Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion überein. Bei Nachdruck Belegexemplar erwünscht. Druck: Druck- u. Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel-Waldau Anzeigen: Thiele & Schwarz, Helmut Wiegand, Tel (0561) 894499, Fax 895897

Wahlen zum Senat und zur Wahlversammlung

Auch das Programm zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses muss weiter entwickelt werden, hat doch die Vereinheitlichung der Bedingungen tatsächlich in Bereichen mit gut funktionierenden Promotionstraditionen teils zu einem Rückschritt geführt. In anderen Bereichen scheint der Anreiz, Doktoranden überhaupt und dann in angemessener Zeit zur Promotion zu führen, noch nicht hoch genug zu sein.

Wir unterstützen die Anstrengungen, die die Bibliothek in Richtung auf Kundennähe und Team-Strukturen unternimmt, und engagieren uns dafür, dass jeder wissenschaftliche Arbeitsplatz angemessen mit EDV ausgestattet wird, um im virtuellen Zweig der Hochschule und der Studentenausbildung Fachwissen, Daten und Visualisierung technisch/naturwissenschaftlicher, musischer oder geisteswissenschaftlicher Erkenntnisse anbieten zu können.

Falls wir Sie immer noch nicht überzeugt haben, sprechen Sie uns an, oder, besser noch, machen Sie mit!

Es kandidieren:

01 Maßeli, Klaus, FB 18; 02 Bichler, Johann, FB 11; 03 Schreiber, Lothar, FB 15; 04 Bündgen, Thomas, Universitätsbibliothek; 05 Sepp, Wolf-Dieter, FB 18; 06 Seedig, Manfred, HRZ; 07 Scherm, Wolfgang, FB 15; 08 Zöltzer, Hellmuth, FB 19; 09 Hartmann, Stefan, FB 15; 10 Kersten, Thomas, FB 15; 11 Conic, Miodrag, FB 15; 12 Lindemann, Sylvester, FB 15.

Liste 2: GEW/ÖTV

Drei Jahre sind es her, dass zum letzten Male zum Konvent gewählt wurde; drei Jahre mit je einer Novellierung des Hessischen Hochschulrechts. Drei Sitze bleiben für die Wissenschaftlichen Bediensteten im neuen Senat. Einen Konvent gibt es nicht mehr. Die sog. Wahlversammlung wird nur einmal auf Vorschlag des Präsidenten die beiden VizepräsidentInnen wählen. Sonst wird sie voraussichtlich nicht tagen.

In Hessen hat sich in den letzten drei Jahren manches geändert: Unser oberster Dienstherr, Ministerpräsident Koch, hat ein individuelles Verhältnis zur Wahrheit: Behauptete er doch u.a., eine Fusion des Fachgebiets Musik der GhK mit der Musikakademie der Stadt Kassel wäre nie ein Thema gewesen.

Autonomie der Hochschulen ist eines der Stichworte in der Diskussion um Hochschulreform. Das Beispiel Musik lässt befürchten, dass es mit der Autonomie nicht weit her sein wird. Die fundierten Kasseler Pläne passten nicht in die Denkweise von Ministerin Wagner. Werden die zukünftigen Verhandlungen über Zielvereinbarungen zwischen Land und Hochschule ähnlich ausgehen?

Hier ist nicht Platz, um ein allgemeines Programm für die Arbeit im Senat und unsere Forderungen an die Hochschulleitung darzustellen. Fangen wir also nur mit einem einfachen Wunsch an: Beteiligung an Entscheidungsprozessen erfordert Information über die zu entscheidenden Vorgänge insbesondere für die Betroffenen. Publik hat die regelmäßige Rubrik „Wer? Wo? Was?“ mit Berichten aus den Fachbereichen. Auf den Senat wird viel Arbeit zukommen. Die Mitglieder können nicht auch noch regelmäßig unterrichten über die wichtigsten Entscheidungen, die viele betreffen werden. Das sollte in Publik unter einer neuen Rubrik geschehen.

Anfang letzten Jahres wurde die kameralistische Haushaltsführung der GhK durch kaufmännische Buchführung ersetzt. Dazu wurde von SAP das System R/3 adaptiert. Für die KollegInnen in der Haushaltsabteilung wirklich keine leichte Aufgabe. Im Haushaltsentwurf der GhK für 2001 stehen weitere 600 000 DM für Kosten an SAP. Bloß: In den Fachbereichen ist von Vereinfachung bzw. mehr Transparenz der Konten und Kosten wenig zu merken. Ganz im Gegenteil: Dass für wissenschaftliche

Bedienstete immer noch keine eigenen Konten vorgesehen sind, hat viel Ärger erzeugt.

Vor Jahren haben wir die Richtlinie für Qualifikationsstellen erstritten. Sie sieht vor, dass auf Qualifikationsstellen ca. 60 % der Arbeitszeit der eigenen Qualifizierung dienen soll. Mit Blick auf das neue HHG (§ 77) werden jetzt nur noch 33 % zugestanden. Aber selbst dieser geringe Anteil wird oft nicht gewährt. Dagegen kann individueller Einspruch oft wenig ändern. Gemeinsam mit dem Personalrat müssen wir die alte Richtlinie immer wieder einfordern!

Und schließlich: In Gesprächen vor seiner Wahl haben wir Professor Postlep auf die Notwendigkeit hochschuldidaktischer Weiterbildung insbesondere für den „wissenschaftlichen Nachwuchs“ hingewiesen. Wir hatten den Eindruck, dass er dies Projekt fördern wollte. Sorgen wir dafür, dass es nicht nur bei einem Eindruck bleibt.

Es kandidieren:

01 Schaper, Ralf, FB 17; 02 Glasauer, Herbert, FB 13; 03 Kerdelhué, Alain, FB 8; 04 Thiel, Helmut, FB 15; 05 Gorzka, Gabriele, OWWZ; 06 Hubenthal, Heidrun, FB 13; 07 Zolg, Monika, FB 10; 08 Schneider, Karsten, FB 5; 09 Adolph, Helga, FB 3; 10 Bracker, Maren, FB 4; 11 Geuen, Heinz, FB 3; 12 Grünig, Barbara, Ref. Schulprak. Studien; 13 Katzschner, Lutz, FB 13; 14 Labus, Robert, FB 17; 15 Schüler, Christian, FB 11; 16 Simon, Karl-Heinz, WZ III; 17 Stach, Meinhard, FB 10; 18 Wiechmann-Schröder, Gabriele, FB 10; 19 Winkler, Helmut, WZ I.

Wahlvorschläge
Administrativ-technische
Bedienstete
2 Sitze im Senat
4 in der Wahlversammlung

Liste 1: ÖTV

Die einen loben es, die anderen klagen über das neue Hessische Hochschulgesetz. Klar ist, dass es zu Veränderungen in der Selbstverwaltung kommen wird. Es gibt weniger Gremien und diese haben noch dazu in vielen Fragen nur noch beratende Funktion. Viele Entscheidungsbefugnisse sind in der Hochschulleitung (Präsidium) konzentriert.

Was bedeutet das für uns, das administrativ-technische Personal?

Unsere Gruppe hat in den neuen Gremien noch weniger Sitze als vorher. Dies zu beklagen nützt nichts mehr. Hinzu kommt, dass mit der geringen Anzahl unserer Stimmen bisher auch nicht viel auszurichten war. Wir sehen eine Chance darin, dass Entscheidungen des Präsidiums vielleicht weniger von Einzelinteressen geleitet sind als in den bisherigen Gremien.

Wir bauen darauf, dass künftig die Kraft der Argumente mehr zählt als die Anzahl der Stimmen. Wir wünschen uns, dass der neue Senat ein Forum der Verständigung wird, in dem dem Präsidium gute Argumente als Entscheidungsgrundlage geliefert werden. In diesem Sinne werden sich die Vertreterinnen und Vertreter der ÖTV in die Diskussion, insbesondere zu Themen, die uns besonders am Herzen liegen, einbringen.



Es kandidieren:

01 Errichiello, Evelyn, Abt. III; 02 Reiß, Monika, Universitätsbibliothek; 03 Ohlwein, Günther, FB 15; 04 Liebelt-Wilka, Konstanze, Universitätsbibliothek; 05 Giersch, Dieter, HRZ; 06 Neumeyer, Hans-Dieter, Zentr. Betriebseinheit; 07 Donner, Traudel, FB 13; 08 Aeberscher, Helmut, FB 13; 09 Kölsch, Eberhard, FB 11; 10 Plätzer, Michael, FB 18; 11 Adamczak,

Wolfgang, Abt. IV; 12 Flöther, Lothar, Abt. II; 13 Winter, Marion, FB 13; 14 Ruwe, Wilhelm, Abt. E.

Liste 2: Freie Gemeinschaftsliste

Mit der Wahl im Januar 2001 beginnt eine neue Ära in der Hochschulpolitik. Der Konvent wird abgeschafft, stattdessen arbeitet künftig der Senat. Die Aufgaben der bisherigen Ständigen Ausschüsse werden künftig vom Senat übernommen, d.h. alle richtungsweisenden Entscheidungen werden dort getroffen.

Hier sind wir gefordert, unsere Interessen einzubringen. Die Freie Gemeinschaftsliste wird sich wie bisher – unabhängig von der „großen Politik“ – für die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

Die KandidatInnen der Freien Gemeinschaftsliste, u.a. Barbara Arlt, FB 04, Sylvia v. Hilchen, Bibliothek, Adolf Keuch, Abt. IV, wollen sich den neuen Aufgaben stellen. Wir möchten uns engagieren,

– dass auch in einem Zeitalter einer rasant fortschreitenden Technik der Mensch im Mittelpunkt steht;

– dass die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden;

– dass ein Berufsbild „Hochschulsekretärin“ geschaffen wird, das die qualitativ höher zu bewertenden Tätigkeiten beinhaltet;

– dass mit der Einführung von SAP ein „Dienstleistungszentrum“ an den Standorten und/oder den größeren Fachbereichen eingerichtet wird.

Unterstützen Sie durch Ihre Stimme die Fortsetzung unserer Arbeit!

Die Rahmenbedingungen für die Hochschulstrukturen gibt uns zwar der Gesetzgeber vor, vorhandene Freiräume sinnvoll und konstruktiv zu nutzen, ist jedoch unsere Sache!

Sie fordern jeden Einzelnen von uns. Sie bedarf der kompetenten Mitarbeit aller Kolleginnen und Kollegen in den verbliebenen Gremien unserer Hochschule. Denn die Leistungsträger dieser Hochschule sind auch wir – die Beschäftigten der GhK im administrativen und technischen Bereich. Wählen Sie Liste 2!

Es kandidieren:

01 Arlt, Barbara, FB 4; 02 Hilchen, Sylvia, Universitätsbibliothek; 03 Keuch, Adolf-Georg, Abt. IV; 04 Fleck, Renate, Universitätsbibliothek; 05 Behnke, Heiko, Abt. IV; 06 Gaston, Giesela, FB 18; 07 Weintraut, Dieter, Abt. III; 08 Simmes, Regina, FB 3; 09 Frindt, Gerhard, Abt. III.

Wahlvorschläge
Studierende
3 Sitze im Senat
10 in der Wahlversammlung

Liste 1: A.Li-Hochschulgruppe

Die beste A.Li-Hochschulgruppe, die es je senat ...

A.Li – Was heißt das? Unser Listenname ist wie wir selbst vielseitig und darf als „Alternative Liste“, „Aber-Liga“, „Aufbruchliste“ oder „Alles Liebe“ interpretiert werden.

A.Li – Wer sind wir? A.Li ist eine parteiunabhängige, linke Hochschulgruppe. A.Li's sind eine bunt gemischte Gruppe aktiver Studierender mit und ohne Parteibuch. A.Li's sind in Fachschaftsräten, Fachbereichsräten, Konvent und StuPa tätig und auch außerhalb der Hochschule politisch aktiv.

A.Li – Wofür stehen wir? Politisches Engagement geht unserer Meinung nach über den Campus hinaus, wir schauen über den studentischen Tellerrand hinaus und beziehen den gesellschaftlichen Kontext in unsere Aktivitäten mit ein. Daher liegt uns die Vernetzung mit anderen Unis und deren Ästen sehr am Herzen. Schluss mit der Light Kultur. Die Uni soll wieder ein Ort für humanistische Bildung,

die über bloßes Faktenwissen hinausgeht, und Kultur sein und kein Instrument kommerzieller Gewinnkultur.

So genannten „Minderheiten“, die gezwungenermaßen als „Bittsteller“ in Erscheinung treten, muss wieder ein Rahmen geschaffen werden, um für eigene politische Interessen und Belange aktiv arbeiten zu können. Die gesellschaftliche Verantwortung der Hochschule, zur politischen Bildung beizutragen, muss stärker eingefordert werden.

Übergeordnete Ziele und sich daraus ergebende Forderungen der A.Li:

1. Wir stehen für gleichberechtigte Teilhabe von Studierenden in den Entscheidungsgremien der Universitäten. Wir fordern die Demokratisierung der Gremienstrukturen statt Zentralisierung der Entscheidungsgewalt bei PräsidentInnen und DekanInnen.

2. Allen Studierenden, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, ihres Alters oder ihrer persönlichen Situation, muss die finanzielle Absicherung ihres Studiums ermöglicht werden.

3. Forschung und Bildung muss allen zugänglich gemacht werden.

4. Diktat und Selektion in den Hochschulen durch und für die Wirtschaft muss unterbunden werden.

5. Wir fordern wissenschaftliche Praktika statt „praktische“ Ausbeutung der Studierenden durch Betriebe und Schulen.

6. Studentische Eigeninitiativen und der studentische Projektrat müssen unterstützt werden.

7. Frauenförderung in Forschung, Studium und Lehre muss selbstverständlich sein.

8. Erhalt und Ausbau des fächerübergreifenden Projektstudiums und eines breiten Fächerspektrums an der GhK.

9. Stärkung der Fachschaften, Austausch von Wissen und Erfahrung und bereits bestehende Kontakte weiter ausbauen.

10. Veränderung des Berufsbildes der Lehrenden: Wer gut forscht, lehrt noch lange nicht gut! Wir fordern: Universitäre Veranstaltungen mit didaktischem Anspruch; flexible und verlässliche Sprechstunden; bei verpatzten Prüfungen: Beratung statt Sanktionsmaßnahmen.

Mehr Senat für alle!
Info: <http://www.uni-kassel.de/~ali>

Es kandidieren:

01 Pollesch, Ilona; 02 Sabla, Kim-Patrick; 03 Göthling, Bianca; 04 Intze, Volker; 05 Paschke, Egon; 06 Sarikaya, Atilla, 07 Lux, Dominique; 08 Habermann, Frank; 09 Engelke, Gerd-Ulrich; 10 Rous, Marco; 11 Köhler, Carsten.

Liste 2: Innovative Liste – es kandidieren:

01 Lorenz, Klaus; 02 Parchem, Piotr; 03 Zollet, Nadine.

Liste 3: ASL (PvdS) Fachschaftler – es kandidieren:

01 Keutner, Markus; 02 Apel, Thomas; 03 Böse, Oliver.

Liste 4: Jusos in der SPD-Hochschulgruppe Kassel und Witzenhausen und Unabhängige

Wir richten uns an alle, die an einer kritischen, linken und zukunftsorientierten Politik an der GhK interessiert sind. Wir verstehen uns nicht als eine verstaubte Parteilgliederung, sondern als Treffpunkt interessierter Studierender, egal ob sie der SPD angehören oder nicht. Wir bekennen uns klar zu den sozialdemokratischen Grundwerten der sozialen Gerechtigkeit und Solidarität.

Von uns hört ihr nicht, dass wir mit einer Partei nichts zu tun haben, wie z. B. von der PDS unterwanderten „ALi“-Liste, die ja angeblich parteiunabhängig ist. Wir sind stolz auf die demokratische, antitotalitäre Tradition unserer SPD. Als überzeugte linke Demokraten unterscheiden sich Jusos von den dogmatischen Gruppen, wie z.B. den vereinzelt „PDS-Hochschulgruppen“ oder „Alternativen Listen“.

Wir sind keine brav-biedere Parteijugend, sondern eine Gruppe, die in alter Tradition (seit 25 Jahren an der GhK) Politik selber definiert. Wir sind kein Kanzlerjubiläum- oder -wahlverein, sondern oftmals der härteste Kritiker der eigenen Regierung.

Die Jusos in der SPD-HSG Kassel und Witzenhausen stellen mit 32 KandidatInnen wieder die stärksten Wahllisten. Bei uns arbeiten sowohl Geistes-, Wirtschafts- wie Naturwissenschaftler, Ingenieure, Architekten und Lehrämter mit. Wir sind an allen Standorten vertreten, auch wenn wir leider aus Witzenhausen zur Zeit noch keinen Kandidaten auf unserer Liste haben. Dennoch sind wir mit Jusos vor Ort präsent und führen Veranstaltungen durch.

Euer Ansprechpartner für die Jusos in Witzenhausen ist Diop Abdallah, Am Sande 1, App. 301. In Kassel könnt Ihr Euch an Dietmar Bürger, Sodensternstr. 4, 05 61/87 67 29, und Christian Strube, Kurze Str. 3 A, 34260 Kaufungen, 01 71/3 48 53 53, wenden.

Wir bitten Euch uns zu wählen, damit wir im Senat, der Wahlversammlung und im Studentenparlament Eure Interessen vertreten können.

Wir haben uns in der Vergangenheit gerade im Konvent und im Studentenparlament konsequent für die Interessen aller Studierenden eingesetzt. Jusos haben immer wieder Anträge gestellt, die unbenutzbar waren.

So haben wir die Überprüfung aller Beschäftigten der Hochschule auf Tätigkeiten für das Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR gefordert, die Debatte um eine neue Grundordnung der GhK durch Demokratisierungsvorschläge geprägt, Stellungnahmen zum neuen hessischen Hochschulgesetz eingereicht mit dem Ziel, mehr Demokratie zu erreichen und Maßnahmen zur Verbesserung der Wahlbeteiligung durchgesetzt. Wir sind gegen die Pläne der Hochschulleitung angetreten, eine private Konkurrenzhochschule, die über 12 000 DM Studiengebühren pro Person und Jahr nimmt, aus Staatsmitteln zu fördern. Hier kämpfen wir auch in diesem Jahr konsequent weiter.

Politik für Frauen durch Frauen ist uns ein wichtiges Anliegen. Deswegen haben wir eine Spitzenkandidatin zum Senat aufgestellt. Auch das frauenpolitische Konzept der Studentenschaft ist von uns gemeinsam mit der Frauenbeauftragten der Stadt Kassel ausgearbeitet worden.

Ein bewusster Schritt der CDU und FDP zur Entmachtung der Studierenden war die Entdemokratisierung des hessischen Hochschulgesetzes. Wir protestieren dagegen und werden Druck ausüben, dass nach der nächsten Landtagswahl eine sozialdemokratisch geführte Regierung dieses Gesetz wieder kassiert.

Wir stehen für die Integration von ausländischen Studierenden, Behinderten und Benachteiligten. Diesen wollen wir Raum zur Entfaltung geben.

Kandidaten der Juso-Liste



Dilek Beyhan Albayrak



Christian Strube



Christian Richter-Ferenczi

Es kandidieren:

01 Albayrak, Dilek Beyhan; 02 Strube, Christian; 03 Dams, Sascha; 04 Richter-Ferenczi, Christian; 05 Sauthoff, Sascha; 06 Albayrak, Ibrahim; 07 Fis, Ergin; 08 Buhle, Christian; 09 Tasdemir, Sükrü; 10 Kugler, Martin; 11 Gallus, Marc-Michael; 12 Gerezgiher, Kahsei; 13 Heeger, Gregor; 14 Orhan, Erol; 15 Kunze, Michael; 16 Alkin, Nihat; 17 Jäger, Andrea; 18 Klinge, Jörg; 19 Cakir, Fatma; 20 Becker, Andreas; 21 Pfeiffer, Thomas; 22 Yazici, Murat; 23 Oster, Christian; 24 Sandiraz, Isa; 25 Manß, Markus; 26 Altintas, Mehmet; 27 Backhaus, Kerstin; 28 Kempf, Thomas; 29 Yüksel, Salim; 30 Gamisch, Michael; 31 Reinboth, Sandy; 32 Bürger, Dietmar.

Liste 5: Freie Liste

Rahmenbedingungen: Einen Vorgeschmack auf kommende Veränderungen in der hochschulpolitischen Landschaft hat diese Universität

Die Spitzenkandidaten der Freien Liste (Studenten)



Martin Leidinger

Die zu erwartenden Umstrukturierungen sind, was die GhK betrifft, in seiner ganzen Bandbreite noch nicht zu überschauen. Der amtierende Universitätspräsident, Prof. Dr. Postlep, spricht mittler-



Christian Helmis

weile öffentlich von massivem Vertrauensbruch durch die Hessische Landesregierung, während sein Verwaltungsleiter und Kanzler der GhK, Dr. Gädeke, nicht mehr weiß, wie er noch den finanziellen Mangel autonom verwalten soll...

Für die Studenten bedeutet dies konkret:



Hans Motzki

– unsere Mitgestaltungsmöglichkeiten wurden in allen Bereichen massiv eingeschränkt; – erhebliche Unsicherheiten in vielen Studiengängen durch die Reduzierung des Angebots; – ungewisse Restrukturierung des gesamten Fächerspektrums; – unglaubliche Veränderungen des sozialen und kulturellen Umfelds auf dem Campus.

Rahmenbedingungen und „Spielplan“ der Freien Liste: Dem können wir uns in erster Line durch qualifizierte Mitarbeit in den verbleibenden Mitwirkungsgremien (Studentenparlament, AStA und Senat) offensiv widersetzen. Dabei lassen wir uns von vernünftigen Ansätzen und dem sprichwörtlichen gesunden Menschenverstand leiten und nicht von (parti-)ideologischen Vorgaben ablenken.

Dass wir uns dabei sowohl mit der Hochschulleitung wie auch der Landesregierung anzulegen gewillt sind, haben wir im letzten Jahr bewiesen, die Demos in Wiesbaden und Kassel wurden letztlich von unseren Listenmitgliedern maßgeblich organisiert.

Da das zuständige Ministerium für solche Äußerungen studentischer Meinung nur wenig empfänglich ist, wird es umso bedeutender, die anstehenden Diskussionen mit der Hochschulleitung über Neuregelungen der studentischen Mitgestaltung kompetent zu führen.

Zahlreiche unserer Listenmitglieder haben durch langjährige Arbeit in den verschiedensten Gremien (StuPa, Konvent, Fachschafts- und Fachbereichsräte, Ständige Ausschüsse) Erfahrung im erfolg-

reichen Einbringen studentischer Positionen auf allen Ebenen der Hochschule erworben. Gruppen und Personen, die studentische Vertretung zurückdrängen wollen, sehen uns eher ungern in diesen Gremien, da wir es stets verstanden haben, uns mit anderen Gruppenvertretern der Hochschule, denen studentische Mitgestaltung am Herzen liegt, konstruktiv zu verständigen.

Freie Liste – Unverzichtbar?! Wir treten auch zukünftig offensiv für eine selbstbewusste Weiterentwicklung der GhK ein.

Wir kennen die wichtigen Partner an der GhK, um die Gremienstruktur positiv zu gestalten.

Wir wehren uns vehement gegen die weitere Reduzierung des Fächerspektrums.

Wir ziehen den kleinen Erfolg aus harter Arbeit in den Gremien der Befriedigung aus großen Erklärungen und Parolen – die keinerlei Wirkung zeigen – vor.

Wir werden weiterhin maßgeblich zur kulturellen Belebung auf dem Campus beitragen.

Wir unterstützen und begleiten auch in Zukunft „unsere“ studentische Frauenbeauftragte.

Wir gewährleisten den Fortbestand und die Kontinuität des studentischen Härtefallausschusses und des Projektrates.

Wir sichern die Qualität der Diskussionskultur im Studentenparlament durch unsere substanziellen Beiträge.

Wir vertreten (bereits) im Vorstand des Studentenwerk Kassel Eure studentischen Interessen durch einen berufenen Vertreter unserer Liste.

Wählen allein reicht nicht aus! Aber wählen ist nicht alles und ohne die Freie Liste ist alles nichts!

Es kandidieren:

01 Leidinger, Martin Peter; 02 Helmis, Christian; 03 Motzki, Hans; 04 Bohl, Oliver; 05 Wendel, Martin; 07 Spranger, Hilmar; 06 Reichhard, Sven-Peter; 08 Przypadlo, Martin; 09 Lentwojt, Karsten; 10 Oppermann, Axel; 11 Wedekind, Kay; 12 Schuppe, Christian.

Wahlen zum
Studentenparlament

25 Sitze

Liste 1:
A.Li-Hochschulgruppe

Text und Fotos siehe Wahlvorschläge für Senat und Wahlversammlung.

Es kandidieren:

01 Göthling, Peggy; 02 Sabla, Kim-Patrick; 03 Pollesch, Ilona; 04 Rous, Marco; 05 Schaefer, Yvonne; 06 Sarikaya, Atilla; 07 Rassouliau, Arminta Jennie; 08 Schauderna, Christian; 09 Göthling, Bianca; 10 Lux, Dominique; 11 Geitz, Eckhard; 12 Intze, Volker; 13 Köhler, Sebastian; 14 Au, Benjamin von; 15 Lomb, Mathias; 16 Habermann, Frank; 17 Bendix, Reimar; 18 Sonntag, Gunar; 19 Kay, Kibar; 20 Sanli, Sahinden; 21 Adigüzel, Sadik; 22 Adigüzel, Erkan; 23 Engelke, Gerd-Ulrich; 24 Köhler, Carsten; 25 Hauke, Anja; 26 Geller, Manuel; 27 Kunst, Katja; 28 Küblbeck, Maja.

Liste 2:
Innovative Liste – es kandidieren:

01 Lorenz, Klaus; 02 Parchem, Piotr; 03 Zollet, Nadine; 04 Werner, Moira; 05 Oljaca, Zoran.

Liste 3:
ASL (PvdS) Fachschaftler – es kandidieren:

01 Keutner, Markus; 02 Apel, Thomas; 03 Goessel, Alexander; 04 Böse, Oliver; 05 Löffler, Nicole.

Liste 4:
RCDS-Kassel – es kandidieren:

01 Schnakenberg, Ulrich; 02 Weickardt, Jan; 03 Klobuczynski, Christian; 04 Kalb, Michael.

Liste 5:
Jusos in der SPD-Hochschulgruppe Kassel und Witzenhausen und Unabhängige

Text und Fotos siehe Wahlvorschläge für Senat und Wahlversammlung.

Es kandidieren:

01 Strube, Christian; 02 Richter-Ferenczi, Christian; 03 Albayrak, Dilek Beyhan; 04 Dams, Sascha; 05 Sauthoff, Sascha; 06 Albayrak, Ibrahim; 07 Buhle, Christian; 08 Kugler, Martin; 09 Gerezgiher, Kahsei; 10 Sandiraz, Isa; 11 Becker, Andreas; 12 Tasdemir, Sükrü; 13 Fis, Ergin; 14 Pfeiffer, Thomas; 15 Yazici, Murat; 16 Gallus, Marc-Michael; 17 Heeger, Gregor; 18 Cakir, Fatma; 19 Alkin, Nihat; 20 Jäger, Andrea; 21 Orhan, Erol; 22 Kunze, Michael; 23 Manß, Markus; 24 Klinge, Jörg; 25 Altintas, Mehmet; 26 Kempf, Thomas; 27 Yüksel, Salim; 28 Oster, Christian; 29 Backhaus, Kerstin; 30 Gamisch, Michael; 31 Reinboth, Sandy; 32 Bürger, Dietmar.

Liste 6:
Liste Witzenhausen – es kandidieren:

01 Lakner, Sebastian; 02 Butz, Andreas; 03 Wichern, Florian; 04 Gemmel, Eva; 05 Grolm, Michael; 06 Giptner, Anika.

Liste 7: Frieden 2000

Wer sind wir und was wollen wir? Frieden 2000 ist eine parteipolitische und konfessionell neutrale Hochschulgruppe, die für die StudentInnen bessere Bedingungen rund ums Studium anstrebt. Unsere Hochschulgruppe gibt es seit dem Mai 1999 und wir versuchen uns aktiv in die Hochschulpolitik der GhK einzumischen. Damit wollen wir bessere Perspektiven und Ergebnisse für alle Studierenden schaffen, insbesondere die ausländischen Studierenden, deren Probleme sich in den letzten Jahren verstärkt haben. Wir wollen die Politiker dieses Landes auf uns aufmerksam machen, damit wir bessere Studienbedingungen erreichen.

Die Probleme der ausländischen Studierenden: Folgende Probleme stellen sich den ausländischen Studierenden in unserem Land. Der ständige Kampf um das Erlangen der Aufenthaltserlaubnis und eine Verlängerung, das Arbeiten im Se-

mester oder in den Ferien, die damit verbundene ständig schlechte finanzielle Lage, woraus das Wohnproblem und eine Verschlechterung der Studienbedingungen folgen. Diese Probleme liegen keinem Politiker und keiner Partei in diesem Land am Herzen, und deshalb ist die Situation für ausländische Studierende in den letzten Jahren immer schlimmer geworden. Die ausländischen Studenten fühlen sich immer isolierter in dieser Gesellschaft, weil der Bevölkerung in diesem Land eine gesunde Toleranz fehlt, die wiederum durch die unzureichende Politik der Bundesregierung herbeigeführt wird. Auf der einen Seite wollen Politiker und Universitäten den Studienstandort Deutschland internationalisieren und werben verstärkt ausländische StudentInnen; wenn diese nun nach Deutschland kommen, stellen sich die obengenannten Probleme, und zwar in den letzten Jahren besonders verstärkt. Wir als Hochschulgruppe wollen diesen StudentInnen helfen, eine bessere Studienzeit in Deutschland zu haben.

Die finanziellen Probleme: Die Ausländischen Studierenden haben in der Regel keinen Anspruch auf BAföG; so ist es jedem Studenten überlassen, sich seinen Unterhalt selbst zu verdienen. Gleichzeitig dürfen sie nur mit einer gültigen Arbeitslaubnis, die bei der Ausländerbehörde beantragt werden muss, nicht mehr als 3 Monate im Jahr arbeiten. In der Regel steht eine wöchentliche Arbeitszeit von höchstens 20 Stunden im Pass, die sich auf diese 3 Monate beziehen. Welcher deutsche Student kann mit drei Monatsgehältern im Jahr menschenwürdig leben?

Wir im AStA: Seit dem 8.7.2000 sitzen wir zusammen mit der Freien Liste und Sapere Aude im AStA. Die Hochschulgruppe Frieden 2000 stellt den Finanzreferenten (Yousef Zaout) und eine Sachbearbeiterstelle. Zusammen mit unseren Koalitionspartnern haben wir das Serviceangebot des AStA verbessert, die Öffnungszeiten im AStA verdoppelt und die neue Stelle der Frauenbeauftragten eingerichtet. Demnächst werden wir eine neue Sekretärin einstellen, die mit ihrer halben Stelle die Arbeit des AStA verstärken soll. Wir haben im letzten halben Jahr eine korrekte Finanzpolitik betrieben und eine klare Hochschulpolitik geführt. In

Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung, dem Akademischen Auslandsamt, dem Arbeitsamt und der Ausländerbehörde haben wir zwei erfolgreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt, um die Probleme der ausländischen StudentInnen offen zu diskutieren und Abhilfe zu schaffen.

An dieser Stelle wollen wir unseren Dank aussprechen an Herrn Prof. Haf, ehem. Vizepräsident der GhK, an Herrn Flöther (Sekretariat für Studierende) und Herrn Lomb (Leiter der Ausländerbehörde), die sich für die Problematik der Ausländischen Studierenden eingesetzt haben.

Unser Ziele: Attraktives Studienangebot und faire Prüfungsordnung; gebührenfreies Erststudium; Verstärkung der kulturellen Arbeit; Integration der ausländischen Studierenden durch groß angelegte Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit bundesweit studentischen Organisationen.

Wir wollen, dass der Gesetzgeber unsere Stimme hört. Das ist vielleicht wenig, aber dahinter steckt ein großer Kampf. Über unsere weitere Zielsetzung werden wir Euch ausgiebig und umfassend informieren!

Wir zählen auf Eure Stimmen.

Es kandidieren:

01 Zaqout, Yousef; 02 Glavak, Iryna; 03 Al-Dalqamouni, Ghaith; 04 Sabbah, Ashraf; 05 Abu Leil, Tarek Muhammad; 06 Osburg, Andrea; 07 Yilmaz, Sibel; 08 Janakat, Diema; 09 Fentroß, Andrea; 10 Lim, Chai-Kuang; 11 Yague, Lamine; 12 Kullie, Ossama; 13 Abd Al Gafer, Belal; 14 Al-Tahan, Bashar; 15 El Hamdaoui, Mohamed; 16 Tamzarti, Abdelbahi; 17 Barcnas Reyes, Alberto; 18 Al Samarraie, Omar; 19 Omar, Muamar M.

Liste 8: Freie Liste

Text und Fotos siehe Wahlvorschläge für Senat und Wahlversammlung.

Es kandidieren:

01 Motzki, Hans; 02 Helmis, Christian; 03 Leidinger, Martin Peter; 04 Bohl, Oliver; 05 Wendel, Martin; 06 Reichhard, Sven-Peter; 07 Spranger, Hilmar; 08 Przypadlo, Martin; 09 Lentwojt, Karsten; 10 Oppermann, Axel; 11 Wedekind, Kay; 12 Schuppe, Christian.